

Protokoll der 2. Elternbeiratssitzung im Schuljahr 2015/2016 am 03.02.2016

(Beginn: 20:00 Uhr, Ende 21:45 Uhr)

Vorgesehene Tagesordnung:

1. Begrüßung und Genehmigung des Protokolls der letzten Sitzung
2. Bericht der SMV
3. Bericht der Schulleitung
4. Bericht des 6-er Kreises
5. Verschiedenes

Sitzungsleitung:

Gerd Grohe, Elternbeiratsvorsitzender

Teilnehmende:

Schulleitung (Herr Petrowski, Herr Groh)

Sechser-Kreis (Gerd Grohe, Matthias Sprißler, Katharina Reichenmiller)

Elternvertreter/-innen (vgl. Teilnehmerliste)

Schülersprecher/-innen (Nils Stöcker, Marie-Luise Ow-Wachendorf)

Protokoll: Matthias Sprißler

TOP 1: Begrüßung und Genehmigung des letzten Protokolls

Gerd Grohe begrüßt die Anwesenden zur 2. Elternbeiratssitzung im Schuljahr 2015/2016.

Das Protokoll der 1. Elternbeiratssitzung im Schuljahr 2015/16 vom 21.10.2015 wird genehmigt.

TOP 2: Bericht der SMV

Die Schülersprecher/-innen berichten:

Das Sportreferat hat zwei Turniere veranstaltet, ein Tischtennisturnier und ein Basketballturnier. Auf den Internetseiten der Schule sind Fotos, gefertigt von der Foto-AG.

Aktionen fanden weiter statt zum Welt-Aids-Tag, zu Nikolaus und zu Weihnachten (stark besuchter, ausverkaufter Weihnachtsball).

Das Jahrbuchreferat arbeitet mit Hochdruck an der Erstellung des diesjährigen Jahrbuches. Von allen Aktionen werden Fotos gefertigt, Lehrerbilder sind bereits gemacht worden, das Layout steht.

Größte Einzelaktion ist der Wintersporttag der ganzen Schule am 4. Februar 2016.

Die Bestückung des Snackautomaten soll überprüft werden. Ziel soll dabei sein, gesundheitlich bedenkliche Produkte aus dem Angebot herauszunehmen. Es soll eine Lösung gemeinsam durch SMV, Schule und Eltern gefunden werden.

TOP 3: Bericht der Schulleitung

Herr Petrowski berichtet detailliert über den pädagogischen Tag und die dort erarbeiteten Möglichkeiten, die nun als Vorschläge an die Schulentwicklungsgruppe weitergegeben wurden. Das Kollegium habe in sieben Arbeitsgruppen die Ideen des Runden Tisches „Mittelstufe“ aufgegriffen und weiterentwickelt.

Vorschläge im Einzelnen:

- Weiterführung des Mentoring aus der Unterstufe auch in die Mittelstufe hinein, für alle Schüler.
- Ausdehnung des Sozialpraktikums in Klasse 9 auf drei Tage, Erweiterung der möglichen Praktikumsstellen.
- Ausbau der Feedback-Kultur (Schüler geben Lehrer Feedback, Lehrer geben Schülern Feedback, auch für die Eltern). Der bereits bestehende Feedback-Tag soll bestehen bleiben, denkbar wären spezielle Feedback-Bögen für die Klassenstufen. Ein Informationsblatt des Lehrers über den Schüler könnte beispielsweise im November, d.h. rechtzeitig vor dem Zwischenzeugnis erstellt, mitgegeben werden. Unter Klassenarbeiten könnte durchgängig die aktuelle mündliche Note geschrieben werden, ebenso individuelle Hinweise zu Verbesserungspotentialen. Feste Sprechzeiten wären denkbar.
- Im HB-Zug kann in Klasse 8 im Fach MWW ein Theaterprojekt fester Bestandteil sein, in Klasse 9 eine frei wählbare Jahresarbeit, die in den MWW-Stunden bearbeitet und betreut werden könnte. Die Arbeiten könnten an einem Abend im Kreise der Eltern/Lehrer/Schüler der Klasse präsentiert werden. MWW könnte für einzelne Schüler der Regelklassen geöffnet werden.
- Denkbar wäre auch ein neues, übergreifendes Fach, dessen Stunden von anderen Fächern abgegeben werden müssten.

Die Vorschläge bedürfen überwiegend noch der Konkretisierung und der Beschlussfassung im Kollegium.

Von Elternseite wird Wert darauf gelegt, dass die Schule rechtzeitig über stark fallende Leistungen des Schülers die Eltern informiert, insbesondere auch in Fällen des Schule-„Schwänzens“.

In den nächsten Jahren werden schrittweise neue Bildungspläne eingeführt, im nächsten Schuljahr für Klasse fünf und sechs, im Jahr darauf sieben und acht, ein weiteres Jahr später Klasse neun und zehn. Weitere Änderungen betreffen in künftigen Jahren das Fach Naturphänomene, künftig „BNT“, und die Einführung des Faches „Wirtschaft“, dessen Stunden den Fächern Geographie und Gemeinschaftskunde entnommen werden sollen.

Die Schule bemüht sich, den Unterrichtsausfall möglichst gering zu halten. Der Ausfall bewegt sich im landesweit durchschnittlichen Rahmen. Häufige Ursache sind Reisen einzelner Klasse, derzeit

beispielsweise der USA-Schüleraustausch, in Kürze die Costa Brava-Fahrt, sowie die umfangreichen Fortbildungen im Zusammenhang mit den neuen Bildungsplänen. Daneben gibt es auch Fälle gesetzlicher Elternzeit und Krankheitsfälle, wobei das Regierungspräsidium Vertretungen erst ab sechs Wochen Fehlzeit vorsieht. Es wird darauf hingewiesen, dass Vertretungsstunden auch als sinnvolle Arbeitszeit nutzbar sind, beispielsweise zum Wörter lernen.

In Klasse zehn sieht das Kultusministerium künftig einzelne Differenzierungen vor; ein entsprechender Elternbrief des Ministeriums wurde verschickt.

Herr Groh weist darauf hin, dass die Nach-Evaluation der Mathematik-Differenzierung (weitere Evaluation nach Wieder-Zusammenführung der 8er-Gruppen in Klasse 9) derzeit in Arbeit wäre.

Die Altbausanierung wäre bisher nicht sichtbar vorangekommen. Derzeit wären Ausschreibungen erfolgt. Mit der Aufnahme der realen Arbeiten wird im Frühjahr gerechnet, die Fertigstellung müsse bis Sommer 2017 erfolgen.

TOP 4: Bericht des 6er-Kreises

Herr Grohe berichtet aus den Gesamtelternbeirat. Der Gesamtelternbeirat hat sich auch mit den neuen Bildungsplänen befasst, sich um Änderungen bemüht.

Die Hausmeistersituation, die auch von der Schule als derzeit sehr unbefriedigend geschildert wird, soll seitens der Stadt verbessert werden. Insbesondere will die Stadt auch speziell für die Haustechnik geschulte Hausmeister anstellen.

Der Gesamtelternbeirat hat sich auch mit den teilweise sehr hohen Schülerbeförderungskosten befasst. Insoweit sind derzeit Musterklagen beim Verwaltungsgericht Sigmaringen anhängig. Ausführliche Informationen finden sich auf der Seite des Gesamtelternbeirats Tübingen (<http://www.geb-tuebingen.de/index.php/component/content/article?id=20>).

Der Elternbeirat legt eine Elternbeiratskasse an (5 Euro pro Elternvertreter).

Schließfächer: Für den sanierten Altbau stellt sich die Frage nach Schließfächern. Möglicherweise lassen sich bei Bedarf auch in beschränkter Anzahl Schließfächer im Neubau realisieren. Gegenwärtig sind einige aus dem Altbau übernommene Schließfächer in „Neuseeland“ provisorisch aufgestellt, auch im Pavillon sind noch einige Schließfächer vorhanden. Es bestünde die Möglichkeit, wie an anderen Tübinger Schulen durch einen gewerblichen Anbieter mietbare Schließfächer aufstellen zu lassen. Hierfür soll in den Februar-Elternabenden in den einzelnen Klassen unverbindlich abgefragt werden, ob a) Interesse an einem Schließfach besteht und b) Bereitschaft zur kostenpflichtigen Anmietung (ca. 1,80 € bis 2 Euro/Monat) besteht. Ein Informationsblatt zu diesem Thema liegt als Anlage bei. (Das Info-Blatt kann bei Bedarf den Elternabend-Einladungen beigelegt werden. Die Bedarfszahlen der Klassen bitte nach dem Elternabend kurzfristig mitteilen, danke.)

Es wird darauf hingewiesen, dass derzeit relativ viel Müll weggeworfen wird. Die Schule bemüht sich, die Schüler zu mehr Sauberkeit anzuhalten, auch die Schüler sollten hierbei mitwirken.

In „Neuseeland“ und im Pavillon sind noch Heizungs/Klimaprobleme vorhanden.

TOP 5: Verschiedenes

Aus dem Kreis der Elternvertreter wird über mehrere Diebstähle aus Schülertaschen bzw. Schülerrucksäcken in „Neuseeland“ berichtet. Die Schule bemüht sich, einen Stahlbehälter (abschließbar) vor den Schulcontainer aufzustellen, in den während der großen Pause ganze Klassen ihre Rucksäcke einschließen lassen können. Es empfiehlt sich, keine Wertsachen in den Rucksäcken zu lassen. Entwendet wurde primär Bargeld.

Elternseits wird darauf hingewiesen, dass bei den Projekten auch eine Schwerpunktsetzung hilfreich sein könne.

Die Schulleitung empfindet die Anregungen aus der Elternschaft als Unterstützung.

Zuletzt taucht die Frage auf, inwieweit für ehrenamtlich tätige Elternvertreter und Elternbeiratsmitglieder gesetzlicher Versicherungsschutz besteht.

Anmerkung hierzu: Dieser ist nach Angaben der Unfallkasse Baden-Württemberg gegeben.

„Elternvertreter in Schulen und Kindergärten

Gewählte Elternvertreter werden bei der Erfüllung ihrer Aufgaben ehrenamtlich tätig. Es besteht beitragsfreier gesetzlicher Unfallversicherungsschutz bei der UKBW gem. § 2 Abs. 1 Nr. 10 Sozialgesetzbuch –SGB- VII.

Der Versicherungsschutz erstreckt sich auf die Veranstaltungen selbst (Klassenpflegschaft, Schulkonferenz, Elternbeiratsvorsitz und Stellvertretung, Landeselternbeirat) sowie die direkten Wege zu und von der Veranstaltung.

Bei einem versicherten Arbeits- oder Wegeunfall erhalten die Betroffenen alle Leistungen der gesetzlichen Unfallversicherung“

(<http://www.uk-bw.de/versicherte/ehrenamtlich-taetige/ehrenamtlich-taetige/elternvertreter.html>)